

Wander- und Spaziervorschläge in Feldkirch

1. ARDETZENBERG (WILDPARK, WALDLEHRPFAD)

Ausgangspunkt Feldkirch - Busplatz:

Wir gehen an der Polytechnischen Schule vorbei, biegen bei der Ampel rechts ab, folgen der Churerstraße und gehen weiter durch die Kapfchlucht. Von hier haben wir einen besonders beeindruckenden Blick auf die auf den Felsen der Illschlucht gebauten Häuser des historischen Feldkircher Stadtviertels „Im Kehr“. Unser Weg führt uns weiter entlang der Ill an der alten, geschichtsträchtigen Vereinigungsbrücke vorbei. Nach dem nur Bussen vorbehaltenen Tunnel queren wir rechts die Straße und steigen den romantischen, aus dem Felsen gehauenen Fußsteig zum „Veitskapf“ hinauf.



Foto: Blick vom Känzle auf den Weinberg am Ardetzenberg

Auf bequemerem Weg erreichen wir diesen Aussichtspunkt auch, wenn wir anstelle durch die Kapfchlucht zu gehen, von der Churerstraße rechts in die Ardetzenbergstraße einbiegen und dann die Veitsgasse entlang gehen. Vom Veitskapf führt ein schöner Waldweg weiter hinauf auf den Ardetzenberg zum Wildpark (Einkehrmöglichkeit) und zum Waldlehrpfad. Vom Busplatz können wir auch einen anderen, ebenfalls reizvollen Weg hinauf zum Ardetzenberg wählen:

Wir gehen über den Busplatz zum Fuß des Ardetzenberghanges und benutzen rechterhand die Straßenunterführung. Unmittelbar nach der Unterführung zweigt links der Maria-Mutter-



Weg ab, der in wenigen, von Bäumen umsäumten Serpentinauf die Ardetzenbergstraße führt. Auf der anderen Straßenseite beginnt die Weinbergstiege, die zuerst zwischen Häusern und dann am Rande des Weinbergs über zahlreiche, mit Eichenschwellen gefassten Stufen auf den Ardetzenberg führt.

Foto: Blick vom Ardetzenberg auf Känzele, Bazora und Gurtisspitze

Ausgangspunkt Bahnhof:

Von hier aus gelangen wir am einfachsten auf den Ardetzenberg, indem wir die Route über die Berggasse wählen. Vom Vorplatz des Bahnhofes gehen wir zur Wohlwendstraße, überqueren dann die Bundesstraße und gelangen zur Ardetzenbergstraße. Auf dieser wandern wir entlang, bis rechts die steile Berggasse, die bis hinauf zum Ardetzenberg führt, abzweigt. Auf dem Ardetzenberg angelangt, gibt es eine Vielzahl von RUNDWANDERMÖGLICHKEITEN. Neben dem Besuch des Wildparks oder einem Rundgang auf dem Waldlehrpfad (große und kleine Runde) bietet sich beispielsweise auch ein Rundweg über die Höhenstraße, den Sautränkeweg und die Schallerhofstraße an.

Gehzeit:

1 1/2 - 2 Std. je nach Auf- und Abstieg und Rundwanderoute.



Foto: Blick auf den Ardetzenberg und den Hohen Kasten

2. BLASENBERG

Ausgangspunkt Feldkirch - Busplatz:

Wir gehen an der Polytechnischen Schule vorbei, biegen bei der Ampel rechts ab und gehen auf der Churerstraße bis zur Hl. Kreuz Brücke, dem Ältesten seit dem Mittelalter benutzten Illübergang. Wir überqueren hier die Ill und gelangen in das romantische Stadtviertel „Heilig Kreuz“ mit seinen alten Häusern und der Kapelle Heilig Kreuz, mit ihren sehenswerten Fresken aus dem Mittelalter. Wir folgen der Liechtensteiner Straße, biegen in die Carinagasse ein und gehen dann bei der ersten Abzweigung rechts in die Blasenberggasse. An deren Ende beginnt linkerhand ein schmaler Weg, der in den zugänglichen Teil der ehemaligen Parkanlage „Margarethenkapf“, welche die Familie von Tschavoll in der zweiten Hälfte des 19. Jh. anlegen ließ, führt. Spuren dieser historischen Parkanlage, wie zB ein Thujenkarree, eine Douglasiengruppe oder eine guterhaltene Lindenallee erinnern heute noch an dieses gärtnerische Kleinod. Der Weg führt uns zum „Rädle“, dem höchsten Punkt des Blasenberges. Heute ist nur noch ein Teil dieser einstigen zweistöckigen Aussichtsplattform erhalten. Der Weg führt dann leicht abfallend, zuerst durch den Wald, später durch Wiesen zum Pater-Grimm-Weg, der in die Carinagasse beim Landeskrankenhaus mündet. Zurück gelangen wir über die Carinagasse, die wiederum in die Liechtensteiner Straße mündet.

Gehzeit:

1 1/4 Std.

3. STADTSCHROFEN

Ausgangspunkt Innenstadt – Elisabethplatz (Linien 3, 6, 67):

Wir gehen über den Illsteg und durchqueren das städtische Naherholungsgebiet Reichenfeld bis zum Pavillion. Von dort führt ein Fußweg hangaufwärts durch eine artenvielfältige Streuobstwiese bis zur „Duxgasse“. Wir folgen diesem tief eingeschnittenen alten Hohlweg, der bis 1540 Landstraße nach Frastanz/Bludenz war und mit seinen heute noch sichtbaren, offenen Wasserfassungen auch der Wasserversorgung für den Ortsteil Heilig Kreuz/Illbruck diente. Auffällig hier ist auch eine dreistämmige Winderlinde, eines der 11 Feldkircher Naturdenkmale.

Am Ende der Duxgasse halten wir uns links und gehen am Letzehof, der heute als buddistisches Zentrum dient, vorbei, bis uns ein Wanderschild links zum Stadtschrofen weist. An diesem Aussichtspunkt angekommen, werden wir mit dem schönsten Blick auf Feldkirch belohnt. Auf dem Rückweg halten wir uns an der ersten Wegkreuzung links und erreichen bald wieder die Straße, der wir abwärts folgen. Nach etwa 100 Metern zweigt links der Wanderweg zur Felsenauschlucht ab. Bis in die Innenstadt Feldkirch sind es dann nur mehr wenige Minuten.



Foto: Blick vom Stadtschrofen Richtung Illspitz

Gehzeit:

1 1/2 Std.

4. HOHES UND NIEDERES KÄNZELE

Ausgangspunkt Feldkirch – Montforthaus (Linien 3, 6, 67):



Foto: Kapelle „Elend Bild“

Wir wandern über die Burggasse, an der Schattenburg, dem einstigen Wohnsitz der Grafen von Montfort vorbei und gehen weiter auf der Gölfiser Straße bis zur ersten Abzweigung links. Dort beginnt der Haldenweg. Dieser führt leicht abfallend bis zur Kapelle „Elend Bild“, einem wegen seines Marienbildes früher gern besuchten Kirchleins.

Von hier wählen wir den Weg, der aufwärts verläuft. Unmittelbar vor der Gölfiserstraße zweigt dann links ein Waldweg zum Schloss Amberg ab, auf dem wir schon bald zu einer Abzweigung gelangen. Wir steigen rechts über Stufen hinauf, queren hier die Gölfner Straße und folgen dem Weg zum Hohen und Niederen Känzele (Aussichtspunkte). Über Gölfis-Stein (Einkehrmöglichkeit), wo wir noch den eiszeitlichen Gletschertopf besichtigen können, kommen wir durch die Felsenausklucht über den Rösslepark wieder nach Feldkirch zurück.

Ausgangspunkt Feldkirch - Bahnhof:

Wir beginnen unsere Wanderung auf dem Haldenweg, der unmittelbar an der näher zur Stadt gelegenen Gleisunterführung auf der Bergseite beginnt. Bereits nach wenigen Minuten gelangen wir zur Kapelle „Elend Bild“. Von hier geht es wie oben beschrieben weiter.

Gehzeit:

1 1/2 - 2 Std.

5. SCHELLENBERG

Ausgangspunkt Bushaltestelle „Tosters - Burgweg“ (Linien 1, 2 und 3):



Foto: Tostner Burg

Wir wandern auf dem Burgweg bis zu einer Kehre, wo wir links hinauf zur Tostner Burg gelangen. Diese Burgruine, einst Sitz einer Montforter Nebenlinie, ist flächenmäßig die größte Burganlage Vorarlbergs. Besonders beeindruckend ist der mächtige Turm. Von der Burg führt uns der Weg weiter, hinunter zum Kirchlein „St. Corneli“, der alten Tostner Pfarrkirche. An der nördlichen Friedhofsmauer steht die sagenumwobene 1000-jährige Eibe, eines der Feldkircher Naturdenkmale und früher Anziehungspunkt für Pilger. Von diesem alten Wallfahrtsort, wo sich heute auch eine Einkehrmöglichkeit bietet, gelangen wir über einen steilen Waldweg, der teilweise über Stufen führt, ganz hinauf auf den Schellenberg.

Oben „Auf der Egg“ (Einkehrmöglichkeit) eröffnet sich uns ein herrlicher Blick auf das Rheintal und die Schweizer Berge. Von hier ist, wenn Zeit bleibt, noch ein einstündiger RUNDWEG über den Ort Schellenberg (befindet sich auf Liechtensteiner Hoheitsgebiet) zu empfehlen.

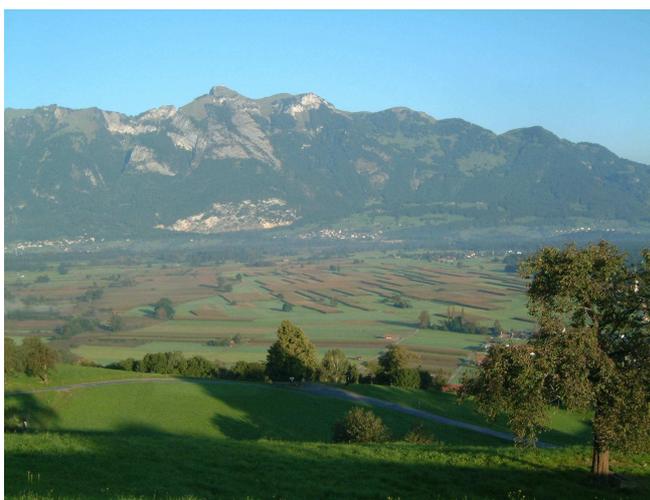


Foto: Auf der Egg mit Ausblick auf den Hohen Kasten

Der ABSTIEG erfolgt nach Nofels: Zuerst wandern wir auf dem Eggweg, von dem in der ersten Kurve rechts die Wartgasse nach Schüttenacker abzweigt. Dieser folgen wir bis wir zum Kreisverkehr in Nofels gelangen. Die Bushaltestelle „Nofels-Kirche“ (Linien 1,2,4 und 8) ist nur wenige Meter entfernt.

Gehzeit: mit Rundweg über den Schellenberg 2 - 3 Std.

6. NEUE UND ALTE RÜTTENEN

Ausgangspunkt Bushaltestelle „Gisingen - Milchhof“ (Linien 1, 2, 6 und 8):

Links vom Milchhof wandern wir auf dem Dammweg am Stadion und am Waldbad vorbei immer geradeaus, bis wenige Meter nach dem Mittlerriegelweg rechts ein schmaler Weg abzweigt. Bald lichtet sich der Wald und gibt den Blick auf die Neuen Rüttenen frei. Es ist dies eine Rodungsfläche, wie der Name „Rüttenen“, dem Dialektwort für „Roden“ auch ausdrückt. Im Gegensatz zur Alten Rüttenen, ist die Neue Rüttenen erst zu einem späteren Zeitpunkt durch Rodung entstanden, was sich ebenfalls in der Ortsbezeichnung ausdrückt. Unser Weg führt uns



am Waldrand links an der Neuen Rüttenen entlang bis wir auf einen Querweg, den Brettergatterweg stoßen. Wir gehen nach rechts und gleich wieder nach links.

Foto: Bei den Rüttenen

Hier beginnen die Alten Rüttenen, also die Ältere der beiden Rodungsgebiete.

Links von unserem Weg breiten sich mehrere Baggerseen aus - beliebte Badeplätze im Sommer. Am Waldrand führt der Weg rechts weiter und bald sehen wir auf der rechten Seite das Lehrbiotop „Alte Rüttenen“, welches sich zum Entdecken von bedrohten Amphibien- und seltenen Pflanzenarten anbietet. Anschließend bleiben wir auf dem Weg am Waldrand bis zur nächsten Weggabelung. Dort gehen wir wieder rechts, überqueren nach einiger Zeit wieder den Brettergatterweg und gelangen, am Waldrand bleibend, in die Neuen Rüttenen zurück.

Der Weg führt bald in den Wald und mündet kurz vor den ersten Häusern in den Mittlerriegelweg, dem wir rechts bis zu dessen Ende folgen. Wir sind nun wieder auf dem Dammweg, den wir queren. Geradeaus weiter erreichen wir nach wenigen Metern den Illdamm. Flussaufwärts gehend führt der Weg zum Ausgangspunkt zurück.

Gehzeit: 1 1/2 - 2 Std.

7. BANGS - MATSCHELS - ILLSPITZ

Ausgangspunkt Bushaltestelle „Bangs - Gasthaus Stern“ (Linien 4 und 8):

Diese Wanderung führt uns in das „Europaschutzgebiet Bangs-Matschels“, ein Naturschutzgebiet, das aufgrund seiner besonderen Pflanzen- und Tierwelt von europaweiter Bedeutung ist. Direkt an der Bushaltestelle, weist uns ein Wegschild „Nofels über Unterried“ bereits den Weg zum ersten „Highlight“ dieser Wanderung, nämlich dem Unterried. Nach etwa 100 Metern führt uns ein weiterer Wegweiser in diese Richtung und schon bald erreichen wir die mit „Unterried“ gemeinte offene Wiesenfläche mit ihren zahlreichen Feuchtwiesen. Wenn wir im Frühsommer unterwegs sind, können wir hier ein blaues Blütenmeer bestaunen, das durch Millionen von Schwertlilien geschaffen wird. Aber auch zu jeder anderen Jahreszeit lohnt sich ein Besuch dieses Gebietes. Unsere Wanderung führt uns nun weiter auf dem „Alt-Unterried-Weg“ zuerst geradeaus entlang des Waldrandes am Unterried vorbei und dann weiter im Wald der Markierung folgend bis uns ein Wegweiser „Matschels 1/2 Std., Illspitz 1 Std.“ links auf den „Alt-Matschelserweg“ weist.

Nach einiger Zeit öffnet sich der Wald erneut und Matschels, eine weitere ausgedehnte offene Wiesenfläche, liegt vor uns. Der Wegweiser „Matschels“ weist uns den Weg weiter Richtung „Illspitz, Meiningen“. Nach Überqueren des Matschelsbachs, einem von Grundwasser gespeisten Giessenbach, geht der Weg allmählich in einen Wiesenweg über. An dessen Gabelung müssen wir uns rechts halten und erreichen dann, immer der Markierung folgend nach geraumer Zeit den Illsteg und gleich darauf den Illspitz. Hier lohnt sich ein Aufenthalt und die Besichtigung des naturnah gestalteten Mündungsarms der Ill und der neuen Ill-Sohlrampe. Unser Weg zurück beginnt beim Wegweiser an der Brücke über den Spiersbach: Wir gehen nun bachaufwärts auf der linken Seite des Spiersbaches bis zur Pfeilmarkierung, die uns links wieder nach Matschels zurück weist. Dann führt der Weg weiter abwechselnd durch Wald und offene Wiesenflächen, bis wir vor dem Sorabrücke zum ersten Wegweiser „Bangs 1/2 Std.“ kommen. Der Markierung folgend gelangen wir dann wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Gehzeit:

2 1/2 - 3 Std.



Foto: Am Illspitz